

Protokoll Nr. 03/25 der Kirchgemeindeversammlung
vom Montag, 8. Dezember 2025, 19:00 -20:10 Uhr
Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus Thalwil

Datum: Montag, 8.12.2025
Zeit: offizieller Teil: 19:00 – 20:10 Uhr / Infoblock: bis 20:30 Uhr
Ort: Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus Thalwil

Anwesend: 29 Stimmberechtigte
6 Mitglieder der Kirchenpflege
Gäste

Entschuldigt Kirchenpflege: -

Vorsitz: Märk Fankhauser
Protokoll: Arno Kerst

Traktanden

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Abnahme Budget 2026 und Steuerfuss | 1 |
| 2. | Information über die Potenzialstudie Liegenschaften | 2 |
| 3. | Fragen und Anmerkungen aus der Gemeinde | |
-

Der Präsident der Kirchenpflege, Märk Fankhauser, begrüsst die Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung.

Er bedankt sich beim Hausdienst für dessen technische Unterstützung und er begrüsst die Pfarrpersonen **Jürg-Markus Meier** und Pfarrer **Kurt Liengme**, der als Vertreter für die erkrankte **Galina Angelova** im nächsten halben Jahr zu 90% in Thalwil tätig sein wird. Bei dieser Gelegenheit spricht er im Namen der Versammlung die besten Genesungswünsche für Galina Angelova aus. Kurzfristig musste sich auch Pfarrerin **Julia Matucci-Gros** grippenbedingt entschuldigen. Im Weiteren begrüsst der Kirchenpflegepräsident **Eva Bachofen** von der Bezirkskirchenpflege, den Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission, **Martin Rohr**, sowie die weiteren anwesenden Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission. Entschuldigt hat sich von der Rechnungsprüfungskommission **Miriam Del Fabro** und **Verena Kamer van Toornburg**. Die Kirchenpflege ist vollständig anwesend.

Der Kirchenpflegepräsident stellt fest, dass die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung mittels Anzeige im amtlichen Publikationsorgan, der Webseite der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thalwil, und dem Thalwiler Anzeiger fristgerecht erfolgt ist. Die Akten lagen rechtzeitig im Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thalwil, Alte Landstrasse 82, 8800 Thalwil, auf und wurden – ebenfalls fristgerecht – auf der Webseite aufgeschaltet.

Als **Stimmzähler:innen** werden gewählt: **Peter Suter** und **Walter Temperli**. Sie sind weder Mitglied der Kirchenpflege oder RPK und haben diesbezüglich auch keine familiären Verbindungen.

An der heutigen Kirchengemeindeversammlung sind 28 stimmberechtigte Personen anwesend. Das absolute Mehr beträgt demnach 15. Das Stimmrecht von anwesenden Personen wird nicht bestritten. Der Kirchgemeindepräsident stellt die nichtstimmberechtigten Personen fest.

Kurz nach der Auszählung der stimmberechtigten Person kam ein weiteres Kirchenmitglied dazu: 29 Stimmberechtigte bei einem absoluten Mehr von 15.

Die Versammlung ist mit der Traktandenliste und der Reihenfolge der Geschäfte einverstanden.

Märk Fankhauser weist darauf hin, dass das Protokoll durch Arno Kerst, Leiter Verwaltung, verfasst wird. Zur Unterstützung der Protokollierung wird die Versammlung aufgenommen. Sobald das Protokoll rechtskräftig ist, wird die Aufnahme gelöscht. Die Versammlung ist damit einverstanden.

1. Abnahme Budget 2026 und Steuerfuss

1

Fabienne Scholz, Ressortleiterin Finanzen, stellt das Budget 2026 anhand einer Präsentation vor. Den Versammlungsteilnehmenden liegen mit dem Weisungsheft das Budget mit Bericht der Kirchenpflege, Anträge und Beschlüsse und dem Anhang zum Budget vor. Diese Unterlagen wurden auf der Homepage fristgerecht aufgeschaltet, auf Wunsch zugestellt und weitere Exemplar liegen an der Versammlung auf.

Korrektur: Auf den Seiten 5, 6 und 7 sollte es nicht «Bilanzfehlbetrag», sondern «~~Eigenkapital~~ Bilanzüberschuss» heissen: Dies wird noch korrigiert. Korrekt heisst es: «Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem ~~Eigenkapital~~ Bilanzüberschuss belastet.» *Nachträgliche Korrektur aufgrund von Abklärungen, RPK, FS, MF (18.12.2025)*

Fabienne Scholz informiert die Versammlung, dass sie vier Beschlüsse zu fassen hat:

1. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 33'471.
2. Der interne Zinssatz beträgt 0,75%.
3. Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen enthält Nettoinvestitionen von CHF 1'793'000.
4. Der Steuerfuss liegt bei 11% (Vorjahr 11%).

Zuerst legt sie mit einer Gegenüberstellung von Budget 25 und 26 einen Gesamtüberblick dar.

	Budget 2026		Budget 2025		Differenz
Gesamtaufwand	CHF	3'404'501	CHF	3'361'110	+43'391
Gesamtertrag	CHF	3'371'030	CHF	3'549'220	-178'190
Ergebnis	CHF	-33'471	CHF	188'110	-221'581
Investitionen VV	CHF	1'793'000	CHF	0	

Das Budget 2026 weist einen Aufwand von CHF 3'404'501.00 und einen Ertrag von CHF 3'371'030.00 aus. Damit ergibt sich einen Aufwandüberschuss von CHF 33'471.00.

Die gegenläufige Entwicklung von Aufwand und Ertrag führt zu einem budgetierten Aufwandüberschuss.

Zusätzlich sind Investitionen im Umfang von CHF 1'793'000 geplant: für die beginnenden Umbauten und Sanierungen des Kirchgemeindehauses, des Pfarrhauses in das Verwaltungsgebäude und der Wärmepumpe.

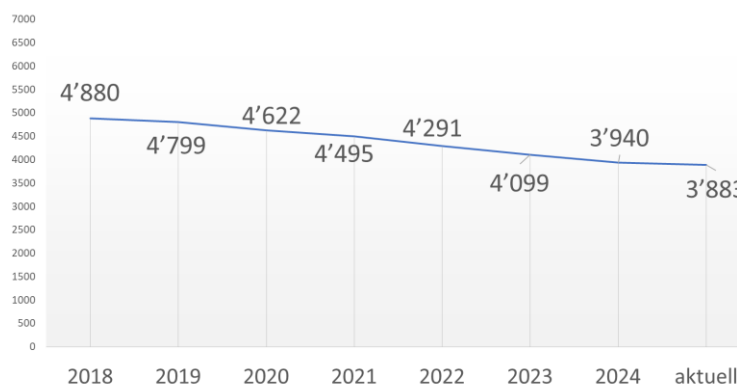
Sie führt dann – anhand von Folien – durch ausgewählte Positionen des Voranschlages:

- Der höhere Personalaufwand ist insbesondere auf den von der Landeskirche beschlossenen Teuerungsausgleich von 1,1 % (im Budget noch 1 %) zurückzuführen.
- Beim Sach- und Betriebsaufwand sind belastend externe Honorare für die Liegenschaften- und Finanzstrategie zu erwähnen. Einsparungen konnten beim Informatik-Nutzungsaufwand erzielt werden.
- Die Steuereinnahmen sind schwierig zu budgetieren. Für 2025 war ein höherer Steuerertrag budgetiert. Für 2026 wird es gemäss des Austausches mit der politischen Gemeinde voraussichtlich eher weniger sein. Diese Annahme wird durch die bis jetzt bekannten Zahlen 2025 gestützt. Langfristig gehen wir aufgrund des Mitgliederrückgangs von leicht rückläufigen Steuererträgen aus.
- Der Finanzaufwand (Zinskosten) steigt aufgrund der anstehenden Umbauten und Sanierungen. Ab 2027 werden zudem auch Abschreibungen fällig, wie im vorliegenden Budget in den Planjahren festgehalten.
- Beim Finanzertrag fällt positiv die Steigerung in der Vergangenheit durch Vermietung der Räumlichkeiten auf. Mieteinbussen während des Umbaus machen sich nun im Budget bemerkbar, da wir Stand heute mit einem Umbaubeginn Mitte 2026 rechnen.

Wortmeldung von **Andreas Friedrich**: Betreffend Finanzaufwendungen weist er darauf hin, dass die öffentliche Hand gepoolt kostengünstige Hypotheken und zu guten Konditionen beziehen kann. Er regt an, dies zu prüfen.

Im Gegensatz zu den Vorjahren fallen im Jahr 2026 positive Einmaleffekte weg und dies sorgt auch für das negative Budget. Das strukturelle Defizit müssen wir ernst nehmen. Wir können nicht immer wieder auf Einmaleffekte hoffen. In den kommenden Jahren muss der Gesamtfokus auch auf den Ausgaben und auf der Kostenkontrolle liegen, um künftig ausgeglichene Abschlüsse schreiben zu können, ohne auf Einmaleffekte angewiesen zu sein.

Im Weiteren präsentiert Fabienne Scholz die Entwicklung der Kirchenmitglieder:



Wortmeldung:

Salomo Basedau vermisst Planbilanz und Vermögensübersicht.

Antwort: S.11 zeigt die Übersicht zum Haushaltsgleichgewicht. Zudem wird die Vermögenssituation beim Budget (im Gegensatz zur Rechnung) nicht ausgewiesen.

Märk Fankhauser bedankt sich bei Fabienne Scholz für die Präsentation und ihre Arbeit im Finanzressort und übergibt dem RPK-Präsidenten, Martin Rohr, das Wort.

Rechnungsprüfungskommission

Martin Rohr, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, erklärt, dass die RPK dem Budget 2026 und dem Steuerfuss von 11% vorbehaltlos zustimmt.

Insbesondere verweist er auf Seite 4 des Berichts der Kirchenpflege im Budget 2026 und unterstreicht, dass die RPK die dortigen Anmerkungen der Kirchenpflege unterstützt. Da «der Himmel finanziell nicht so heiter ist», seien die Bemerkungen der Kirchenpflege umzusetzen, damit die Finanzen auch in Zukunft einigermaßen im Lot sind.

Der Umbau des Kirchengemeindehauses und des Pfarrhauses zur Verwaltung wird uns mit 4 Millionen belasten. Das wird in den nächsten 20 Jahren zu jährlichen Abschreibungen von rund 200'000 Franken führen und den Aufwand in der Jahresrechnung um diesen Betrag erhöhen.

Er dankt der Kirchenpflege für ihre Arbeit.

Diskussion

Märk Fankhauser fragt die Versammlung nach grundsätzlichen Bemerkungen zum Budget. Da diese ausbleiben fragt er nach Detailfragen.

Pia Schlechtriemen: wundert sich über hohe Honorare (von rund CHF 100'000 pro Jahr) an Gutachter und Berater. Ist das nötig?

Antwort Märk Fankhauser: Bauprojekt bedingen externe fachliche Expertise. Zudem benötigen wir auch juristischen Beistand bei Rekursen. Bauliche, juristische und finanzielle Fragen bedingen immer wieder externes Expertenwissen, welches in einer Kirchengemeinde bei der Behörde oder Mitarbeitenden nicht im nötigen Umfang vorhanden ist.

Hans Baumann: Gab es Einsprachen zum Umbau Kirchengemeindehaus?

Antwort: Märk Fankhauser verweist auf den Rekurs des Heimatschutzes zum Schutzvertrag KGH. Auch dank der juristischen Unterstützung konnten wir diesen regeln.

Felix Känzig: Das auf Seite 17 des Budgets erwähnte Seniorenmittagessen findet fast monatlich (und nicht alternierend alle 2 Jahre) statt.

Pia Schlechtriemen Was sind «Temporäre Arbeitskräfte», wer ist das?

Antwort Fabienne Scholz: Der Begriff ist vom Kontorahmen vorgegeben. Früher wurden diese Positionen unter Dienstleistungen Dritter bzw. Sach- und Betriebsaufwand oder Löhne verbucht. Es handelt sich um Personen, die zeitweise mitarbeiten und nicht selbstständig abrechnen, wie z.B. Lagerhelfer und – gemäss Ergänzung Felix Känzig – Helferinnen und Helfer beim Seniorenmittagessen.

Hans Baumann: Er weist auf die Entwicklung von steigenden Löhnen und Stellenprozenten bei rückläufigen Mitgliedern hin. Auf die lange Sicht muss dies im Auge behalten werden.

Antwort Ingo Titschack: Professionelles Verhalten der Kirchengemeinde bedingt auch anständige Löhne, um entsprechende Mitarbeitende zu finden. Wer zum Beispiel Jugendarbeit anbietet, braucht heute dazu entsprechend ausgebildete Mitarbeitende.

Replik **Hans Baumann**: Welche Aufgaben wollen wir uns in Zukunft noch leisten? Eine Fokussierung wird notwendig sein.

Antwort Ingo Titschack: Als Mitmach-Kirche laden wir Freiwillige ein mitzutun. In gewissen Bereichen braucht es aber entsprechend entlohntes Fachpersonal.

Da keine weiteren Bemerkungen eingebracht werden, bedankt sich Märk Fankhauser für die Voten. Die Anregungen und Gedanken werden aufgenommen.

Auch zum Steuerfuss gibt es keine Bemerkungen.

Anträge

Der Präsident der Kirchenpflege, Märk Fankhauser, führt durch die Abstimmung.

Die Kirchenpflege der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Thalwil beantragt an der Kirchengemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025 nachstehende Beschlussfassung:

Die Kirchengemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 33'471.
2. Der interne Zinssatz beträgt 0,75%.
3. Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen enthält Nettoinvestitionen von CHF 1'793'000.
4. Der Steuerfuss liegt bei 11% (Vorjahr 11%).

Über alle vier Anträge wird – nach Zustimmung der Versammlung – zusammen abgestimmt. Die gesamte Vorlage wird einstimmig angenommen.

2. Information über die Potenzialstudie Liegenschaften

2

Märk Fankhauser, Präsident der Kirchenpflege, führt anhand einer Präsentation durch das Traktandum, bei dem es um die zu erarbeitende Finanz- und Liegenschaftenstrategie geht. Ihr zugrunde liegt unter anderem eine vorliegende Potenzialstudie Liegenschaften.

Am 18. Mai 2025 hat sich die Stimmbevölkerung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde bei einer über 40%-Stimmbeteiligung mit über 83% bzw. 85% Zustimmung an der Urne für

- die Sanierung und den Umbau des Kirchengemeindehauses und
- die Beheizung des Kirchengemeindehauses mittels Erdsonden-Wärmepumpe

ausgesprochen.

Schon an der ausserordentlichen Kirchengemeindeversammlung vom 25. Februar 2025 wurde dem Umbau des Pfarrhauses Alte Landstrasse 93 in ein Verwaltungsgebäude der Kirchengemeinde zugestimmt.

Bei beiden Vorlagen wurden die notwendigen Baukredite bewilligt und die Kirchpflege

- ermächtigt, die finanziellen Mittel – soweit erforderlich – auf dem Darlehensweg zu beschaffen und
- mit dem Vollzug beauftragt.

Diese beiden Umbauvorhaben werden uns in den nächsten 20 Jahren mit rund CHF 200'000 an Abschreibungen zusätzlich belasten.

Im Zusammenhang mit den bewilligten Vorhaben hat die Kirchenpflege in Aussicht gestellt, der Kirchengemeinde eine Liegenschaften- und Finanzstrategie zu präsentieren. Mit diesem langfristigen Blick soll nicht nur der Finanzierungsweg der oben erwähnten Umbau- und Investitionsvorhaben aufgezeigt werden, sondern auch die langfristige Entwicklung der Immobilien und Finanzen dargestellt werden. Bilden doch die Finanzen und unsere Gebäude den Rahmen, in der sich das Leben und die Aktivitäten der Kirchengemeinde abspielen und entfalten.

Die beiden Workshops haben zu einer gemeinsamen, breit abgestützten Grundlage für die zukünftige Immobilienstrategie geführt und zentrale Optionen sowie offene Fragen klar herausgearbeitet.

Beide Sitzungen schärften das übergeordnete Ziel, mit den Immobilien die kirchliche Arbeit langfristig zu sichern, die Finanzierung des KGH-Umbaus aufzuzeigen und gleichzeitig eine nachhaltige, sozial, ökologisch und ökonomisch ausgewogene Strategie zu verfolgen. Es besteht Konsens, dass finanzielle Rahmenbedingungen klare Grenzen setzen, aber soziale und ökologische Anliegen bewusst mitberücksichtigt werden sollen.

Klärung von Potenzialen und Rollen der Liegenschaften

Für *Schwandel-/Russistrasse* wurde der Ersatzneubau als zentrales Ertragspotenzial („Filetstück“) bestätigt, mit Varianten von Eigenrealisierung über Baurecht bis Verkauf, wobei auch sozial wertvolle Nutzungen (z.B. gemeinschaftliche Wohnformen, Kita, Spielgruppe, Co-Working) im Raum stehen.

Für *Alte Landstrasse 82/84* kristallisiert sich heraus, dass die Liegenschaft strategisch nicht zwingend ist. Käuferinteresse der Gemeinde besteht an der Alten Landstrasse 82 und ein Verkauf an einen verlässlichen Partner könnte Liquidität bringen und Goodwill schaffen. Gleichzeitig sind aber Kleinkinderraum und Mieterschaft sorgfältig zu berücksichtigen.

Offene Fragen und nächste Schritte

Die Workshops haben zentrale offene Punkte klar benannt: Pfarrwohnungs- und Wohnraumsituation, Ersatz für Kleinkinderraum und Labyrinth-Garten, Bedarf an Wohnraum in Thalwil sowie die genaue Ausgestaltung der Varianten (z.B. getrennte Entwicklung Russistrasse / Schwandelstrasse). Vereinbart wurden als nächste Schritte die Vertiefung von Leitplanken und strategischen Zielen, die Priorisierung der Optionen und konkrete Abklärungen mit der Gemeinde Thalwil zur Alten Landstrasse 82. Eine erste Besprechung mit der Gemeinde wird am 16. Dezember 2025 stattfinden. Danach wird die Kirchenpflege das weitere Vorgehen beschliessen.

Weiteres Vorgehen:

Die Kirchenpflege muss über Prioritäten beschliessen, was wann mit welcher Liegenschaft / Grundstück gemacht werden soll. Die Workshops liefern eine gute Grundlage dazu. Ziel ist ab Frühling erste Schritte zu fixieren.

Diskussion

Andreas Friedrich: Wer hat Potenzialstudie erarbeitet? Und: gibt es Überlegungen zum Labyrinth-Garten? Z.B. ein Projekt bei dem der Garten nicht oder nur teilweise tangiert würde? Es gab früher Projektstudien, das Grundstück Pfarrhaus bevorzugt zu entwickeln.

Antwort Märk Fankhauser: Die Studie wurde durch Schwendener und Partner AG gemacht. Wir sind uns der Situation Labyrinth-Garten bewusst und dass allenfalls für

Ersatz gesorgt werden muss. Die Studie zeigt die maximale Ausnutzung der Grundstücke auf (inkl. Sonderbauvorschriften). Auch die Situation Pfarrhaus und der dort wohnenden Pfarrfamilie ist uns bewusst. Es geht jedoch auch darum Geld zu verdienen, um langfristig so den Betrieb der Kirchengemeinde quersubventionieren zu können. Auf eine weitere Frage führt der Kirchenpflegepräsident aus, dass heute noch nicht Kennzahlen präsentiert werden, da auch noch keine Entscheide gefällt wurden. Was wir z.B. schon heute wissen, ist dass das Baurecht Alte Landstrasse 82 ein Minusgeschäft wäre. Wenn wir so weit sind, werden wir transparent informieren.

Peter Ritzmann: Gibt es Denkmalsvorschriften zur Alten Landstrasse 84?

Antwort Märk Fankhauser: Sämtliche Gebäude der Alten Landstrasse 82 bis 86 sind Kernzone und denkmalgeschützt.

Andreas Friedrich: Schwandelstrasse und Russistrasse müssten gegeneinander Grenzabstände nicht einhalten – was Platz für das Labyrinth geben würde.

Antwort Märk Fankhauser: Es ist nicht unsere Absicht, dass wir sowohl Labyrinth-Garten wie Liegenschaftsentwicklung am gleichen Ort umsetzen möchten. Wir haben aber Ideen für einen Ersatz des Labyrinth-Gartens an einem anderen Ort.

Hans Baumann: Das Tempo der Kirchenpflege überrascht. Seit drei Jahren wurde über die Notwendigkeit einer Finanz- und Liegenschaftsstrategie geredet. Schade, dass vor der Kreditvorlage Umbau Kirchengemeindehaus nicht erst die Finanzierung geklärt wurde. Dies wäre der normale Weg gewesen. Warum lagen nicht schon vorher Ergebnisse zur Liegenschaftsstrategie vor? Potenzial des Grundstücks Schwandel-Russistrasse an dieser zentralen Lage ist riesig. Hätte längst umgesetzt werden sollen. Ziel muss sein: eine maximale Ausnutzung des Grundstückes. Müsste schnell gemacht werden mit einem gutem Immobilienbewirtschafter, da dies nicht Kerngeschäft der Kirche ist. Wenn wir im Baurecht abgeben würden, würden wir sofort Baurechtzins bekommen, ohne das Grundstück veräussern zu müssen. Dieses Geld brauchen wir jetzt! Auch bei der Alten Landstrasse 82 sollten wir uns schnell mit der Gemeinde einig werden. In einem halben Jahr könnte das entschieden werden. Wenn wir viele Bedürfnisse und Interessen berücksichtigen wollen, dann bremst dies ein zügiges Vorgehen.

Antwort Märk Fankhauser: Die Kirchenpflege macht sich die gleichen Gedanken. Auch er hätte es bevorzugt, wenn die Finanzierung vor dem Umbau geklärt worden wäre. Die Kirchenpflege hat mit dem Urnenentscheid des Umbaus einen Vertrauensvorschuss bekommen. Jetzt geht es darum zielgerichtet vorzugehen. Solche Projekte brauchen aber immer mehr Zeit als man aus heutiger Sicht denkt.

Jonathan Basedau: Ist eine Pfarrwohnung an der Russistrasse angedacht und wie wird die Privatsphäre von Pfarrfamilie wie auch Besuchenden sichergestellt?

Antwort Märk Fankhauser: Lösung ist noch offen. Und wir sind uns bewusst, dass es Lösung braucht. Z.B. auch in einem anderen Quartier. Privatsphäre von Besuchern für z.B. Seelsorge muss berücksichtigt werden. Die Präsenz der Pfarrpersonen vor Ort ist wichtig.

Felix Känzig weist darauf hin, dass die Wechsel im Präsidium und den Finanzen das Arbeitstempo der Kirchenpflege gebremst haben. Weitere Wechsel sind auf Legislaturende absehbar. Für die in einem Ehrenamt tätigen Personen kommt noch das Tagesgeschäft und die Renovation des Kirchengemeindehauses hinzu – darum ist das Tempo nicht wie gewünscht. Wir können zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Hans Baumann wünscht sich einen Fahrplan von der Kirchenpflege. Dieser Druck kann helfen, damit es vorwärts geht. Projekte werden nicht besser, wenn es länger geht.

Märk Fankhauser: Die Kirchenpflege ist dran und wird demnächst die notwendigen Schritte festlegen und Entscheidungen treffen. Dann werden wir auch wieder offen kommunizieren.

Felix Sponagel: Er begrüsst die Arbeit der Kirchenpflege. Warnt vor überstürzten Entscheidungen. Gute Lösungen brauchen Zeit. Bedürfnisse der Kirchgemeinde müssen berücksichtigt werden. Er warnt vor Schnellschüssen und Diskussionen sind nicht zu scheuen. Das braucht Zeit. (Applaus)

Initiativen, Anfragen

01.06.1

3. Fragen und Anmerkungen aus der Gemeinde

Pia Schlechtriemen: Kirchgemeinde besteht aus mehr als Liegenschaften und man sollte dies nicht vergessen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, kommt der Kirchgemeindepräsident zum Schluss des offiziellen Teils der Kirchgemeindeversammlung:

Abschluss der Versammlung

Märk Fankhauser stellt fest, dass alle Beschlüsse gefasst wurden und fragt die Versammlung, ob gegen die Durchführung der Versammlung und Abstimmungen Einwände gestellt werden. Diese müssen jetzt vorgebracht werden.

Gegen die Versammlungsführung werden keine Einwände vorgebracht.

Das Protokoll kann ab dem 12. Dezember 2025, zu den Öffnungszeiten des Sekretariats, Alte Landstrasse 82, 8800 Thalwil, für 30 Tage eingesehen werden und wird auf der Internetseite publiziert.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen ein schriftlicher Stimmrechtsrekurs erhoben werden.

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts oder wegen Unangemessenheit eines Beschlusses, innert 30 Tagen ein schriftlicher Rekurs erhoben werden.

Die Laufzeit der Fristen beginnen mit der Veröffentlichung. Alle Rekurse müssen schriftlich bei der Bezirkskirchenpflege Horgen an Dr. Max Walter, Präsident der Bezirkskirchenpflege Horgen, Bickelstrasse 3, 8942 Oberrieden erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren in Stimmrechtssachen ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen.

Die Publikation der Beschlüsse erfolgt am 9. Dezember 2025 im amtlichen Publikationsorgan der Kirchgemeinde Thalwil, der Webseite und anschliessend im Thalwiler Anzeiger.

Märk Fankhauser beendet den offiziellen Teil der Kirchgemeindeversammlung und erwähnt, dass die weiteren Informationen nur noch summarisch festgehalten werden. Im Anschluss an diesen Informationsteil wird die Versammlung zu einem Apéro eingeladen.

Das Protokoll wird am 12. Dezember 2025 publiziert und an einer nachfolgenden Kirchenpflegesitzung abgenommen.

Märk Fankhauser bedankt sich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit bei seinen Kirchenpflege-Kolleginnen und Kollegen und den Mitarbeitenden. Ebenso bei allen, die zum regen Kirchgemeindeleben beitragen.

Für das Protokoll:

Thalwil, 11. Dezember 2025



Märk Fankhauser
Kirchgemeindepräsident



Arno Kerst
Leiter Verwaltung

Informationen

- **Ausblick Gesamterneuerungswahlen Kirchenpflege**

Märk Fankhauser informiert über die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflege. Zwei Mitglieder werden nicht mehr antreten. Darum werden mit der jetzt schon vakanten Position drei Kandidat:innen gesucht. Zwei Kandidat:innen sind bereit sich aufzustellen, u.a. der heute hier anwesende **Walter Temperli**. Noch eine Person wird gesucht. Es ist viel Arbeit *und* die Aufgaben sind interessant! Zudem sind wir schneller als in der Politik unterwegs. Wir freuen uns auf Menschen, die mit uns in der Kirchenpflege mitarbeiten möchten.

Heute 8.12.25 beginnt die 1. Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen zu laufen (bis 19.1.26), gefolgt von einer kurzen zweiten Frist. Der erste Wahlgang an der Urne ist am 12.4.26.

Bei der Rechnungsprüfungskommission verzeichnen wir drei Rücktritte (inklusive Präsidium). Diese interessante Aufgabe kann auch ein Einstieg für folgende Karriereschritte in der Behördenarbeit oder Politik sein. Diese Gesamterneuerungswahlen werden an der Kirchgemeindeversammlung vom 29.6.2026 stattfinden.

- **Stand Sanierung Bauprojekte**

Walter Lüssi, Ressortleiter Liegenschaften, informiert:

Die Immobilien gehören zur Kirche wie auch ihr inhaltliches Tun oder Strukturen und gute Organisation.

Die Unterschutzstellung ist geregelt nach einer Zusatzrunde mit Zürcher Heimatschutz. Der notwendige Schutzvertrag ist rechtsgültig,

Beim Umbau Pfarrhaus sind wir auf Kurs. Die Baueingabe ist in Ordnung. Zurzeit laufen Arbeitsausschreibungen. Der Umbau wird voraussichtlich von Januar bis Ende März 2026 dauern. Das Sekretariat soll kommenden April zügeln.

Mit dem Kirchgemeindehaus sind wir noch nicht so weit. Wir müssen von der Behindertengesetzgebung her einen Lift einbauen, der alle Stockwerke bedient. Mit Heimatschutz haben wir – Stand heute – noch keine Lösung. Unsere Lift-Variante im Foyer stösst beim Heimatschutz nicht auf Gegenliebe. Bis Ende Woche wird der Vorstand Heimatschutz entscheiden. Anschliessend muss die Kirchenpflege sich entscheiden, ob sie diesen Entscheid akzeptieren oder den Rechtsweg beschreiten will. Letzteres würde den Umbau stark verzögern. Im besten Fall können wir im Sommer/Herbst 2026 mit Umbau beginnen.

Im Weiteren informiert Walter Lüssi, dass die Haas-Orgel überholt werden muss und dies mit Kosten von ca. CHF 120'000 verbunden sein wird. Darum möchten wir ein entsprechendes Fundraising-Projekt starten. Er ruft darum auf, anstatt in ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk zu investieren, dieses Geld für eine Spende an das Orgelprojekt auf die Seite zu legen.

- **Diakoniekonzept**

Lukas Bärlocher, Ressortleiter Diakonie informiert:

Wie geht es weiter in der Diakonie und nach der Pensionierung von Felix Känzig, der die Diakonie der Kirche Thalwil seit 1988 stark geprägt hat? Hier kann man mit Recht von einem Lebenswerk sprechen. (Applaus)

Im Diakoniekonzept geht es um die Frage: Wo wollen wir in Zukunft gesellschaftlich relevant tätig sein? Zeitgleich müssen wir unsere Ressourcen bündeln.

Unsere Methode, um auf Antworten zu kommen: Gut 20 Personen haben im Oktober an einem Kickoff teilgenommen: Nach diesem breiten Beginn, sollen diese Rückmeldungen verdichtet werden. Auch Umfragen beim Chranzen haben zusätzliche Erkenntnisse geliefert. Im Januar 2026 werden all die Rückmeldungen mit Experten vertieft und sortiert. So soll auch Doppelspurigkeit beim Angebot verhindert werden.

Der Zeitplan geht bis im Sommer. Aktuell finden Interviews statt. Dann folgt eine Analysephase für Gattikon. Mit einem externen Berater wollen wir im Mai 2026 zu einem konkreten Ergebnis mit Handlungsanweisungen für die nächsten Jahre kommen und wissen, wie es mit der Diakonie weiter geht.

Wo stehen wir heute? Aktuell verfolgen wir drei Säulen: Das Kirchgemeindehaus als Begegnungsort für alle, Dorfleben von Gattikon mitgestalten und Inklusion, in dem wir offen für neue Menschen sind, wie z.B. Migrant:innen und Expats.

Märk Fankhauser schliesst um 20:30 Uhr auch diesen Informationsteil der Versammlung ab und dankt allen, die sich für KGV engagieren, wie auch sonst in der Kirchgemeinde tätig sind. Er verweist auf das reichhaltige und schöne Advents- und Weihnachtsprogramm, wünscht allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und lädt zu einem Apéro im Foyer ein.